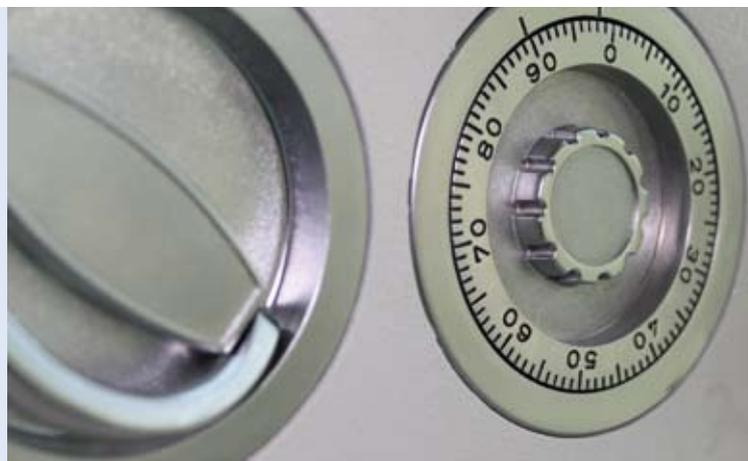


Geldschränke und Tresore im Privathaus



■ Mechanische Sicherung im Privatbereich



Wer sich aktiv gegen Einbrecher schützen möchte, muss die mechanische Absicherung der Wohnung, also die Stabilität von Zugangstüren und Fenstern, verbessern. Sinn der mechanischen Absicherung ist es, zu verhindern, dass ein Einbrecher in die Wohnung gelangen kann. Wenn er aber einmal drin ist, hat er problemlosen Zugriff auf alle Wertsachen. Sind im Haushalt höhere Werte an Bargeld oder Schmuck oder wichtige Dokumente, z. B. Versicherungspolizen, Fahrzeug-

briefe vorhanden, bietet sich zusätzlich die Nutzung eines Geldschrankes oder Safes (auch Wertschutzschrank oder Wertbehältnis genannt) an, um eine zusätzliche Barriere zu schaffen.

■ Was können Wertschutzschränke leisten?

Wertschutzschränke bieten einen definierten Schutz gegen Aufbruch und Diebstahl. Durch die besondere Konstruktion wird das unberechtigte Öffnen – das Aufbrechen – deutlich erschwert. Bei der Prüfung der Eigenschaften des Safes kommen, je nach Qualitätsstufe einfache Schlag- und Hebelwerkzeuge, Elektrowerkzeuge oder sogar Schweißgeräte und Brennschneider zum Einsatz. Gemäß dem jeweiligen Anerkennungsgrad (auch Anerkennungs- oder Qualitätsstufe) muss der Wertschutzschrank bestimmten Angriffen sicher standhalten.

■ Sonstige Leistungsmerkmale

Neben dem Einbruchschutz können Wertschutzschränke bei entsprechender Konstruktion den Inhalt gegen Feuer- bzw. Hitze einwirkung schützen. Dies ist neben der Einbruchhemmung ein gesondertes Leistungsmerkmal, dass zusätzlich geprüft, zertifiziert und ausgewiesen wird.

■ Wann ist die Anschaffung eines Wertschutzschrankes sinnvoll?

Generell sollten hohe Geld- oder Sachwerte vorzugsweise in einem Bankschließfach verwahrt werden. Dennoch sind Wertschutzschränke auch im privaten Bereich sinnvoll, z. B. zur Aufbewahrung der Haushaltskasse, von Schmuck oder Wertsachen. Gerade dies ist die von Dieben bevorzugte Beute. Auch wichtige Dokumente (Kfz-Brief, Rentenunterlagen usw.) sollten besonders geschützt werden. Zwar dürften Diebe daran ein eher geringes Interesse haben, aber die Gefahr eines Verlustes oder der Zerstörung der Dokumente ist dennoch nicht ausgeschlossen und zieht oft großen Ärger nach sich.

Noch die geringste Folge, die sich für den Geschädigten ergeben könnte, dürfte der enorme Zeitaufwand zur Wiederbeschaffung sein. Beim Kauf eines Wertschutzschrankes sollten Sie sich ausschließlich an Fachhändler wenden. Dieser kann beste Qualität liefern und behandelt die Kundendaten vertraulich; die Absicht, sich einen Wertschutzschrank zuzulegen, sollten auch Sie vertraulich behandeln und möglichst wenigen Personen mitteilen.

■ Welche Qualitätsstufen gibt es bei Wertschutzschränken?

Damit Wertschutzschränke untereinander vergleichbar sind, sind unterschiedliche Qualitätsstufen bzw. Sicherheitsgrade definiert. Je höher der Grad eines Safes, desto stabiler und sicherer ist der Schrank. Derzeit werden Wertschutzschränke mit VdS-Grad N

sowie VdS-Grad I bis VI am Markt angeboten. Für Anwendungsfälle im Privatbereich wird im Regelfall der VdS-Grad N, I oder II ausreichend sein. Um sicher zu gehen, sollten Sie mit Ihrem Versicherer Rücksprache halten.



■ VdS-anerkannte Wertschutzschranke

Bevor Wertschutzschranke das Prädikat VdS-anerkannt für sich beanspruchen dürfen, werden die Produkte umfangreichen und strengen Prüfungen unterzogen. Basis für diese Prüfungen bilden Richtlinien, die in Zusammenarbeit mit der deutschen Versicherungswirtschaft erarbeitet wurden und auf europäischen Normen basieren. Bei den Prüfungen werden die Safes durch Ingenieure und Techniker, die über langjährige praktische Erfahrung verfügen, unter die Lupe genommen. Die Vorgehensweise bei der praktischen Prüfung und der Ablauf eines realen Tresorsaufbruchs sind gut vergleichbar.

Da die Prüfer zusätzlich die Schwachstellen des Safes kennen und gezielt diese angreifen, handelt es sich bei der Prüfung um einen „worst-case“-Angriff. Um jede Möglichkeit aufzudecken, den Safe „ohne Schlüssel“ zu öffnen, werden die Behältnisse bei den Versuchen fast immer komplett zerstört. Durch diese aufwendigen Prüfungen ist es möglich, für Wertschutzschranke eines bestimmten Typs eine definierte Sicherheitsstufe – den Grad der Anerkennung – zu ermitteln. Der Nachweis der VdS-Anerkennung erfolgt durch Anbringung der charakteristischen blauen Plakette auf der Innenseite der Tür. Ohne diese Plakette ist die Qualität des Safes nicht nachgewiesen und nicht durch VdS bestätigt.

■ Befestigung von Wertschutzschranken

Bei relativ leichten Safes ist eine stabile Verankerung unbedingt notwendig. Ziel ist es, zu verhindern, dass Diebe Wertschutzschranke einfach mitnehmen und später in einem entspannten Arbeitsumfeld in aller Ruhe den Safe öffnen. Nur für schwere Wertschutzschranke mit einem Gewicht von 1000 kg oder mehr ist eine Befestigung nicht vorgesehen. Damit die Verankerung das hält, was erwartet wird, sollte sie ausschließlich durch Fachleute vorgenommen werden, z. B. vom Errichter für mechanische Sicherungseinrichtungen oder direkt vom Anbieter des Wertschutzschrankes. Bei der Montage dürfen keine zusätzlichen Bohrungen in den Wertschutzschrank eingebracht werden, es müssen die vorhandenen Befestigungsmöglichkeiten genutzt werden.

Wird die Konstruktion des Behältnisses verändert, erlischt die Anerkennung und damit möglicherweise auch der Versicherungsschutz!

■ Schlösser für Wertschutzschranke

Dass ein stabiles Behältnis auch ein sicheres Schloss benötigt, liegt auf der Hand. Der gesamte Wertschutzschrank kann niemals besser sein als die schwächste Stelle – oder als das Schloss. Ein dickes Gehäuse ist nutzlos, wenn die Tür durch Tricks oder rohe Gewalt relativ einfach geöffnet werden kann! Heute werden zwei verschiedene Arten von Hochsicherheitsschlössern für Wertbehältnisse verwendet. Die Prüfung und Anerkennung der Schlösser ist Bestandteil der Anerkennung von Wertschutzschranken.

Schlüsselschlösser werden, wie der Name schon sagt, mit einem hochwertigen Schlüssel betätigt. Der Nachteil bei Schlüsselschlössern ist, dass jeder, der in den Besitz des Schlüssels gelangt, das Schloss auch öffnen kann.

Kombinationsschlösser bieten den Vorteil, dass kein materieller Schlüssel benötigt wird. Die Information, mit der das Schloss bedient wird, kann aus einer Zahlen- oder Buchstabenreihe bestehen. Die Kombination kann über eine drehbare Zahlenscheibe oder mithilfe einer elektronischen Tastatur eingegeben werden.

■ Nutzungsempfehlungen

Wertschutzschranke-Schlüssel haben ein charakteristisches Aussehen und sind leicht zu erkennen. Daher dürfen solche Schlüssel nicht in derselben Wohnung gelagert werden, in der sich auch der Safe befindet. Auch dürfen sie in keinem Fall gekennzeichnet werden, damit für einen Einbrecher nicht deutlich wird, wo der entsprechende Wertschutzschrank zu finden ist.

Zahlen- oder Buchstabencodes für Kombinationsschlösser dürfen keinesfalls so aufbewahrt werden, dass sie mit dem Wertschutzschrank in Verbindung gebracht werden können. Bei der Festlegung der Kombination sollten Sie von Geburtsdaten, „runden Zahlen“, wie 10, 20, 30 und ähnlichen besonders leicht zu merkenden Kombinationen unbedingt Abstand nehmen. Derartige Zahlenfolgen bieten keine Sicherheit und können von erfahrenen Personen mit einer hohen Trefferwahrscheinlichkeit erraten werden.

■ Wertschutzschranke und die Alarmanlage (Einbruchmeldeanlage)

Die Überwachung von Wertschutzschranken sollte nach Möglichkeit in eine Einbruchmeldeanlage integriert werden. So kann erreicht werden, dass ein Einbrecher eine Meldung auslöst, sobald er mit dem Aufbruch des Behältnisses beginnt und er auch nach der Alarmmeldung noch für längere Zeit „arbeiten“ muss.

■ Importierte Wertschutzschränke

Der hier beschriebene Qualitätsstandard wird durch VdS Schadenverhütung geprüft. Für andere Wertschutzschränke, für die nur die Einhaltung der europäischen Norm EN 1143-1 angegeben ist, können die folgenden Aussagen zutreffen:

- > schwächere Prüf- und Bewertungsmethoden (z. B. abweichender Einsatz von Angriffswerkzeugen)
- > unpassende Bewertung der Sicherheit
- > kein optionaler, erhöhter Schutz gegen Angriffe mit einem Kernbohrgerät
- > kein Einbau von geprüften und anerkannten Hochsicherheitsschlössern nach den hohen Anforderungen der VdS-Regelwerke
- > fehlendes zertifiziertes Qualitätsmanagement-System beim Hersteller, d. h. dass gegenüber einer objektiven und unabhängigen Stelle keine qualitätssichernden Maßnahmen nachgewiesen wurden
- > keine geregelte und konsequent umgesetzte Fertigungsüberwachung beim Hersteller durch unabhängige Dritte; die Qualität der Fertigung wird somit nicht von unabhängiger Stelle überwacht und sichergestellt

Gehen Sie kein Risiko ein: Fragen Sie nach einem Wertschutzschrank mit VdS-Anerkennung.

VdS-anerkannte Produkte

Wählen Sie, wenn es um Einbruchschutz geht, VdS-anerkannte Produkte. Diese werden mit umfangreichen, anspruchsvollen Prüfmethoden, die auch echte Einbruchsituationen simulieren, geprüft und zertifiziert. Diese Prüfungen garantieren gemeinsam mit der VdS-Anerkennung hohe Qualität und Zuverlässigkeit. Anerkannte Produkte tragen das VdS-Zeichen.



■ Kontakt und Info

Bei Fragen helfen Ihnen gerne weiter:

- > Ihr Hausratversicherer
- > Ihre VdS-anerkannte Errichterfirma für mechanische Sicherungseinrichtungen
- > Ihre örtliche Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle.

Informieren Sie sich auch im Internet
www.vds-home.de

■ VdS – Institution in Fragen der Sicherheit

VdS Schadenverhütung GmbH ist eine Einrichtung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und arbeitet zum Schutz von Leben und Sachwerten. Mit Kompetenz und langjähriger Erfahrung prüft und zertifiziert VdS Produkte und Dienstleister des Sicherheitsmarktes.



VdS Schadenverhütung GmbH

Ein Unternehmen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV)

Die Bereiche Brandschutz und Einbruchdiebstahlschutz bilden dabei den Mittelpunkt. Das Gütesiegel VdS steht für Qualität und Zuverlässigkeit.

VdS – Vertrauen durch Sicherheit.

Bei Fragen zu VdS-anerkannten Wertbehältnissen helfen wir Ihnen gern weiter. Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Amsterdamer Str. 172 - 174 • 50735 Köln
Tel.: (0221) 77 66 - 0 • Fax: (0221) 77 66 - 341
Internet: www.vds.de • E-Mail: info@vds.de